

Weltladentag in Hailer

Gelnhausen-Hailer (re). Am Samstag, 9. Mai, ist bundesweit Weltladentag. „Fairness fruchtet“, heißt es in diesem Jahr. Der Weltladen Hailer ist wieder dabei. Von 10 bis 12 Uhr können Besucher bei Kaffee, Tee, kühlen Getränken und Bananen auch den Appell „Landwirtschaft braucht Fairness“ unterzeichnen, teilt das Weltladen-Team in einer Pressemeldung mit. Der Appell richtet sich an den Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer. „Unfaire Preise gefährden Existenzen, lokal und global. Die europäische Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken soll überarbeitet werden. Für Bäuerinnen und Bauern geht es um eine sichere Existenz“, schreibt das Weltladen-Team. Und: 14 Organisationen – von der Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft über Global Nature Fund bis Weltladen-Dachverband – stehen hinter der Forderung nach fairen und kostendeckenden Preisen für alle Handelspartner und die gesamte Lieferkette, heißt es in der Mitteilung. Der Appell ist unter service.weltladen.de/kampagnen-aktionen/landwirtschaft-braucht-fairness/ zu finden. Eine weitere Aktion veranstaltet der Weltladen am Samstag, 23. Mai. Ab 11 Uhr sind interessierte Menschen zu einem fairen Frühstück in die Räume der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde an der Hanauer Landstraße in Meerholz eingeladen. „Wir freuen uns auf viele Gäste, die bei fairen und leckeren Genüssen lockere und nette Gespräche miteinander führen“, heißt es am Ende der Mitteilung.

Käwwern laden zur Waldpartie

Gelnhausen (re). Der Karnevalsverein „Die Käwwern“ lädt für Freitag, 1. Mai, wieder zur traditionellen Waldpartie in den Gelnhäuser Stadtwald ein. Los geht es ab 10 Uhr auf dem alten Schulfestplatz, gefeiert wird bis 16 Uhr. Mitten in der Natur erwartet die Besucher laut Ankündigung ein gemütliches Beisammensein. Für das leibliche Wohl ist unter anderem mit Erbsensuppe, Kartoffelknödeln, warmen Alternativen

Engagement, das wirkt und wächst

Bildung bleibt Schlüssel: Verein „Wir helfen in Afrika“ treibt Projekte in Kenia voran

Gelnhausen (jol). 210 Mitglieder, starke Partner und konkrete Hilfe vor Ort: Der Gelnhäuser Verein „Wir helfen in Afrika“ baut Schulen aus, bekämpft Krankheiten und ermöglicht Kindern Bildung. Die Erfolge sind sichtbar – und manchmal so bewegend, dass selbst die Aktiven sagen: „Einfach nur sprachlos.“

„Einfach nur sprachlos“ lieferte Joachim Sinsel das passende Motto für die Hauptversammlung des Vereins „Wir helfen in Afrika“ im Sportheim des TSV Höchst. Auch 2025 hatten die rund 210 Mitglieder, Freunde und Sponsoren eine unglaubliche Arbeit rund um Mamba Village und den Kwale-District in Kenia geleistet. Die Saat, die durch „Papa“ Helmut und „Mama“ Günther gesät wurde, wächst auch unter dem frisch wiedergewählten Vorstand um Kornelia Schaad, Sandra Humme, Uwe Filippi, Joachim Sinsel und Roland Rützel weiter. Dabei können sich die Menschen in Afrika auf ein starkes Netzwerk vor Ort wie in Deutschland verlassen.

„In Wahrnehmung sozialer Verantwortung und der Erfüllung des Auftrages christlicher Nächstenliebe setzt sich der Verein für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Afrika ein“, heißt es in der Satzung von „Wir helfen in Afrika“. Eine Aufgabe, die die vielen Aktiven sehr ernst nehmen. Parallel dazu werden die Lebensbedingungen in Afrika durch den Bau von Brunnen und deren Erhalt verbessert. Eine Krankenstation wurde allmählich zum Krankenhaus ausgebaut. Die kontinuierliche Arbeit am „Jiggers“-Projekt trägt dazu bei, dass deutlich weniger Kinder unter dem Sandwurm-Befall leiden. Mädchen werden im Projekt „Vom Mädchen zur Frau“ mit Kleidung und Binden ausgestattet, um auch während der Periode zur Schule gehen zu können. Und: Die Kwale-Augenklinik kann durch „Wir helfen in Afrika“ deutlich mehr Operationen am Grauen Star vornehmen. Etwa 3000 alte Brillen aus Deutschland sorgen zudem für den besseren



Geben Menschen in Kenia die Chance auf ein besseres Leben: die Teilnehmer der Hauptversammlung des Gelnhäuser Vereins „Wir helfen in Afrika“.

FOTO: LUDWIG

Durchblick. Vorstandsmitglied Kornelia Schaad dankte in der jüngsten Hauptversammlung allen Helfern, die sich für diese Projekte starkmachen.

Keine Frage, der wichtigste Aspekt der Vereinsarbeit ist und bleibt die Bildung. Sprachlos zeigte sich Joachim Sinsel, als er vom ersten Patenkind sprach, das nach der Schule nun sein Studium abgeschlossen hat und nun als Lehrerin arbeitet. Sandra Hummel berichtete von den aktuell rund 250 Kindern, die von ihren Paten mit 30 Euro im Monat gefördert werden. Dadurch müssen die Eltern nicht mehr fürchten, ihre Kinder nicht mehr in die Schule schicken zu können.

2025 dank Partner 200.000 Euro allein im Kwale-District investiert

In Mamba-Village, dem Zentrum der Arbeit, wurden 2025 zwei Schulen um jeweils einen Klassenraum erweitert. Zudem wurde ein Raum für Naturwissenschaften gebaut. „Das ist der Beste der Region“, freute sich Joachim Sinsel. „Und das können wir nur mit Stiftungen als

Partner umsetzen.“ Rund 200.000 Euro sind durch diese Zusammenarbeit allein 2025 im Kwale-District investiert worden, und das, ohne die fortlaufenden Aufgaben zu gefährden. Man habe aber auch die Chance, gezielt Familien von Schülern helfen zu können, die unter absolut katastrophalen Bedingungen lebten. „Leider können wir nicht allen helfen“, erinnerte Joachim Sinsel an eine Schülerin, die im vergangenen Jahr an Malaria gestorben ist, weil sie sich zu spät um Hilfe bemühte.

Auch aus diesem Grund sind die Vereinsreisen nach Kenia, von denen es 2026 drei gibt, so wichtig. „Wir erleben immer wieder Dankbarkeit und viel Gastfreundschaft“, berichtete Karl Dehm von Treffen auf Augenhöhe. Neben den Besuchen bei den geförderten Projekten ist auch der Austausch mit dem Team vor Ort wichtig. Denn „Wir helfen in Afrika“ hat mittlerweile auch viele ehrenamtliche Helfer in Kenia selbst, die sich ebenso in den Dienst am Nächsten stellen. „Wir sind sehr dankbar, dass wir so helfen können“, meinte Roland Rützel über die Entwicklung vor Ort, die der Verein seit vielen Jahren vorantreibt. Auch „Papa“ Helmut und

„Mama“ Leni Günther, auf deren Arbeit der Verein gründet, zeigten sich glücklich, den großen Herausforderungen der aktuellen Weltlage trotzen zu können. „Das alles ist nur möglich, weil wir weit über die Region hinaus Förderer haben“, blickte Joachim Sinsel nicht nur auf die Mitgliederzahl, die mit 210 erstmals über der 200er-Marke liegt. Der Afrikatag im vergangenen Jahr habe gezeigt, wie wichtig die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist.

Bewährter Vorstand bleibt im Amt

Wenig Überraschungen gab es bei der Vorstandswahl. So geht es mit Kornelia Schaad, Sandra Humme, Uwe Filippi, Joachim Sinsel und Roland Rützel an der Spitze weiter. Unterstützt wird der geschäftsführende Vorstand von Dana Matolin, Karl Dehm, Karin Osenbrügge-Küster, Peter Küster, Reinhard Seider, Stefan Henrich, Regina Knirsch, Sarah Walter, Isabell Maiberger, Stephan Kümmel und Wolfgang Lange. Zudem engagieren sich weitere Ehrenamtliche, die projektbezogen für „Wir helfen in Afrika“ arbeiten.